

Samuel Füssinger (Technische Universität Dresden)

Der Gesundheitskiosk

Gesundheitskioske sind niedrigschwellige Anlaufstellen, die Menschen in ihrem Alltag erreichen und Angebote des Gesundheits- und Sozialwesens miteinander verbinden. Sie beraten, vermitteln weiter, unterstützen bei Prävention und Orientierung im Gesundheitssystem und können damit besonders in sozial oder räumlich benachteiligten Quartieren Versorgungslücken schließen. Obwohl Gesundheitskioske zunehmend praktisch umgesetzt werden, ist bislang kaum untersucht, welche architektonischen Anforderungen dieser neue Ort stellt.

Die Arbeit untersucht Gesundheitskioske aus einer räumlichen und architektonischen Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, welche Anforderungen sich aus Nutzung, Organisation und Beratung ergeben und wie daraus ein übertragbarer Entwurfsrahmen entwickelt werden kann. Grundlage der Untersuchung sind leitfadengestützte Experteninterviews mit zwei Betreibenden bestehender Gesundheitskioske sowie mit einer Krankenkasse auf institutioneller Ebene. Ergänzend werden ausgewählte internationale Referenzprojekte beratungsorientierter Einrichtungen vergleichend analysiert. Die qualitative Auswertung führt zu räumlichen Prinzipien, Nutzungsbausteinen und Gestaltungsempfehlungen.

Die Ergebnisse zeigen, dass Gesundheitskioske flexible und klar zonierte Raumstrukturen benötigen. Entscheidend sind gut auffindbare Eingänge, verständliche Orientierung, einladende Aufenthaltsbereiche sowie verschiedene Beratungssettings, von offenen informellen Gesprächen bis zu geschützten Rückzugsräumen für sensible Themen. Niederschwelligkeit entsteht dabei nicht allein durch die Lage im Quartier, sondern auch durch Atmosphäre, Materialität, Möblierung, Licht und das Verhältnis von Offenheit und Privatheit.

Auf Grundlage der entwickelten Leitlinien wurde ein prototypischer Gesundheitskiosk entworfen. Der Entwurf überprüft die Anwendbarkeit der Ergebnisse und zeigt, wie sich Empfang, Aufenthalt, Beratung, Mitarbeitendenbereiche und ergänzende Räume zu einem funktionalen und zugleich zugänglichen Raumgefüge verbinden lassen. Die Arbeit leistet damit einen Beitrag zur architektonischen Typenbildung von Gesundheitskiosken und formuliert Planungshilfen für zukünftige Projekte.